Ecke des Zentralpräsidenten

Autor(en): **Diethelm, Max**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales = Rivista svizzera delle corali = Revista dals chors svizzers**

Band (Jahr): **2 (1979)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ecke des Zentralpräsidenten

Chorgesang ist mehr als nur gemeinsam singen

Wie haben dieses Losungswort über unsere diesjährigen Ziele und Aktivitäten gesetzt. Es bedarf einer näheren Betrachtung. Was steckt hinter diesem *«mehr* als gemeinsam singen»? Nichts weniger als Möglichkeiten zu einem lebendigeren Vereinsgeschehen und zu einer kräftigeren Ausstrahlung in die Oeffentlichkeit. Das ist wiederum nicht Selbstzweck, sondern es sind die wirksamsten Mittel, das Interesse für unsere Chöre zu wecken und die Reihen aufzufüllen, sogar mit Nachwuchs. Meiner Meinung nach geht das etwa so:

Jede Sängerin, jeder Sänger will ein bischen *mehr tun* als nur die wöchentlichen Proben besuchen. Man will durch Einordnung ins Ganze helfen, eine immer bessere Chorleistung zu erreichen. Die Stimmbildung, gut angeleitet vom Dirigenten, kann zwischen den Proben überall praktiziert werden. Die Freude an besserer gemeinsamen Leistung schmiedet die «Akteure» zu einer gesunden Freundschaft zusammen. Das eigene Interesse am Erfolg des Chores wächst.

Jetzt beginnt die Ausstrahlung. Sie muss von einer klugen und ideenreichen Vereinsleitung richtig gezielt werden. Warum nur die traditionellen Konzerte und Vereinsabende? Man kann solche Anlässe in allen Sparten des Gesellschaftslebens zuhauf haben.

Versuchen wir, uns ins Kultur- und Gesellschaftsleben der Gemeinden und Regionen geschickt zu integrieren. Bereicherung von öffentlichen Anlässen bieten sich an, aber nur gute! Tun wir uns zusammen mit Blasmusiken, Orchestervereinen, Jodlerclubs. Aber suchen wir vor allem gemeinsames mit der Jugend; mit Schülerchören, die zu gerne solche Möglichkeiten aufnehmen; mit Jugendchören, die wir fallweise zusammenbringen um dann vielleicht sogar eine ständige Betreuung zu organisieren. Interessieren wir uns ganz bewusst und gezielt um die Schulmusik und den Schülergesang. Damit tut sich schon das Feld der Gemeinnützigkeit auf und eine umsichtige Schulbehörde wird dafür dankbar sein. Man spricht vom Chor im Orte.

Und wenn unsere Kräfte nicht ausreichen, wenn geeignete «durchschlagende» Leute im Chor einfach nicht vorhanden oder wir zu wenig sind an der Zahl, so verharren wir nicht in der Melancholie des Unvermögens. Tun wir uns mit anderen zu besserer Schlagkraft zusammen. Was nützt es dem Chorgesang in einer Gemeinde, wenn ein paar «traditionelle» kleine Chöre — jeder auf seine eigene Weise — lustlos dahinvegetieren? Es gibt so viele Möglichkeiten des Zusammengehens.

Fürwahr: mit Liebe zu unserer schönen Sache und Ideen, die in guter Freundschaft geboren werden, ist Chorgesang mehr als nur gemeinsam singen!

Max Diethelm, Zentralpräsident